

## Engere Kooperation in kirchlicher Suchtberatung angestrebt



Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer tagte im Gemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Leer. Ulrike Nowack berichtete als deren Leiterin über die Arbeit der „Eule“. Foto: Dübbel

### *Mitgliederversammlung des Kreisverbandes des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer / Anerkennung für Arbeit der Beratungsstellen*

Auf die Arbeit seiner vier Einrichtungen blickte in seiner Mitgliederversammlung der Kreisverband des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer. Burghard Klemenz als Vorsitzender und Wolfgang Wagenfeld als dessen Stellvertreter leiteten die Sitzung im Gemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Leer, an der 46 Delegierte teilnahmen.

Der Diakonie-Kreisverband ist neben der erst 2008 eröffneten Leereraner Tafel seit vielen Jahren Träger der Evangelischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention und der Einrichtung „Die Eule“ (sozialpädagogische Lernhilfe, sozialpädagogische Beratung, soziale Gruppenarbeit, Mütterwohnprojekt „Eulennest“ und sozialpädagogische Tagespflegestelle „Die kleine Eule“).

„Zu den schwierigen Entscheidungsprozessen gehörte die Frage nach der weiteren Zukunft der Suchtberatungsstelle“, sagte Superintendent Klemenz. Die Fachberatung des Diakonischen Werkes signalisiere schon lange, dass die kleinen Suchtberatungsstellen für sich auf längere Sicht nicht lebensfähig seien. Denn die Rentenversicherungen, die Kostenträger der ambulanten Rehabilitation seien, veränderten ihre Therapiekonzepte und erhöhten die Anforderungen für die Beratungsstellen. Seit zwei Jahren sei der Vorstand des Kreisverbandes mit den kirchlichen Beratungsstellen in Ostfriesland im Gespräch, um zu einer engeren Kooperation zu gelangen. Man lasse sich derzeit von einer Wirtschaftsberatungsfirma beraten und strebe an, als Gesellschafter einer gemeinnützigen GmbH beizutreten, die die Suchtberatung in ganz Ostfriesland organisiere. „So könnte die Beratungsstelle für den Landkreis Leer dauerhaft abgesichert werden“, erklärte Klemenz. Zugleich könnten in den Verwaltungsabläufen nennenswerte Synergien erzeugt werden.

Dank sprach der Vorsitzende den lutherischen und reformierten Gemeinden für ihre Mitgliedsbeiträge aus. Den Kirchenkreisen Emden-Leer und Rhaderfehn sowie dem Synodalverband Südliches Ostfriesland gelte Dank für die Bereitschaft, die Beratungsstellenarbeit mit insgesamt jährlich 120.000 Euro aus Kirchensteuermitteln zu unterstützen. „Zusammen mit den vertraglich vereinbarten Zuschüssen des Landkreises Leer sei das die finanzielle Rückenstütze der nicht auf Gewinn ausgerichteten diakonischen Arbeit.

In jeder Mitgliederversammlung stellt der Kreisverband die Arbeit einer seiner vier Einrichtungen näher vor. Diesmal beleuchtete Ulrike Nowack als Leiterin der „Eule“ deren Entwicklung seit dem Jahr 2004. Damals habe es einen Wechsel in der Leitung gegeben. Außerdem sei das Jugendamt der Stadt an den Landkreis übergeben worden. Das habe für Unsicherheiten gesorgt. Nach einem schwierigen Jahr 2005 habe sich die Situation aber verbessert. Die Zahl der Mitarbeitenden sei von zehn im Jahr 2004 auf jetzt 28 gestiegen.

„Es hat viel Bewegung gegeben“, sagte Nowack. Neue Arbeitsbereiche seien hinzugekommen, so Ende 2009 das Mütterwohnprojekt „Eulennest“. Seit 2010 gebe es das „Spieleprojekt“ (Aufsuchende Hilfe für Familien mit Kleinkindern) und die Tagespflegestelle „Die kleine Eule“. Wolfgang Wagenfeld würdigte Ulrike Nowack als den „Motor“ der Einrichtung und dankte ihr sowie dem Kreisjugendamt als Kostenträger.

Berichtet wurde in der Mitgliederversammlung auch über die Diakoniestation Stadt LeergGmbH und die Stiftung Diakonie im Landkreis Leer. Einstimmig beschlossen die Delegierten den Haushaltsplan 2013 des Diakonie-Kreisverbandes.